Grafisches

Arbeitsmarkt

Informationssystem

Bezirksprofile **2018**

Arbeitsmarktprofil
607 Graz

Arbeitsmarktservice
Österreich

ARBEITSMARKTPROFIL 2018

Graz

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes 2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung 3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau 6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit 9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt 10
Kinderbetreuungseinrichtungen 11
Bildung und Bildungsinfrastruktur 12
Regionale Fördermaßnahmen 15
Glossar und Quellenangaben 16
Tabellenband 22

ARBEITSMARKTPROFIL 2018

Graz

Sehr positive Bevölkerungs- und Beschäftigungsentwicklung, höchste Arbeitslosenquote im Land, Abnahme der Zahl der Arbeitslosen entsprechend dem hohen Landeswert

	Graz	**Steiermark**	***Österreich***
Einwohner/innen am 1.1.2018 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	**439.236**	1.240.214	*8.822.267*
davon Frauen	**222.680**	628.161	*4.483.749*
davon Männer	**216.556**	612.053	*4.338.518*
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2018	**20,4%**	4,4%	*9,4%*
Arbeitslosenquote 2018 - insgesamt	**7,8%**	6,3%	*7,7%*
Frauen	**7,0%**	5,9%	*7,3%*
Männer	**8,5%**	6,5%	*8,0%*
Katasterfläche (KF) in km²	**1.212**	16.399	*83.882*
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	**51,7%**	31,9%	*38,8%*
Einwohner/innen pro km² KF	**362**	76	*105*
Einwohner/innen pro km² DSR	**700**	237	*271*

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Graz entspricht den politischen Bezirken Graz (Stadt) und Graz-Umgebung und besteht aus 37 Gemeinden, darunter zwei Städte (Graz und Frohnleiten).

(Nach der im Zuge der Verwaltungsreform Steiermark 2011-2015 bereits durchgeführten Zusammenführung von Bezirken (Murtal, Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark) ist per 1.1.2015 nun auch die Gemeindestruktur reformiert worden.

Im Jahr 2010 hatte die Steiermark noch 542 Gemeinden, seit 1. Jänner 2015 gibt es nur noch 287 steirische Gemeinden.

Mit Juli 2015 wurden die Regionalgeschäftsstellen Feldbach und Mureck, Hartberg und Fürstenfeld sowie Liezen und Gröbming zusammengelegt.)

Die Region wird durch den Flusslauf der Mur geprägt. Rund die Hälfte der Bezirksfläche ist Dauersiedlungsraum, wobei sich die Siedlungsschwerpunkte generell auf das Grazer Becken und entlang der Hauptverkehrslinien konzentrieren.

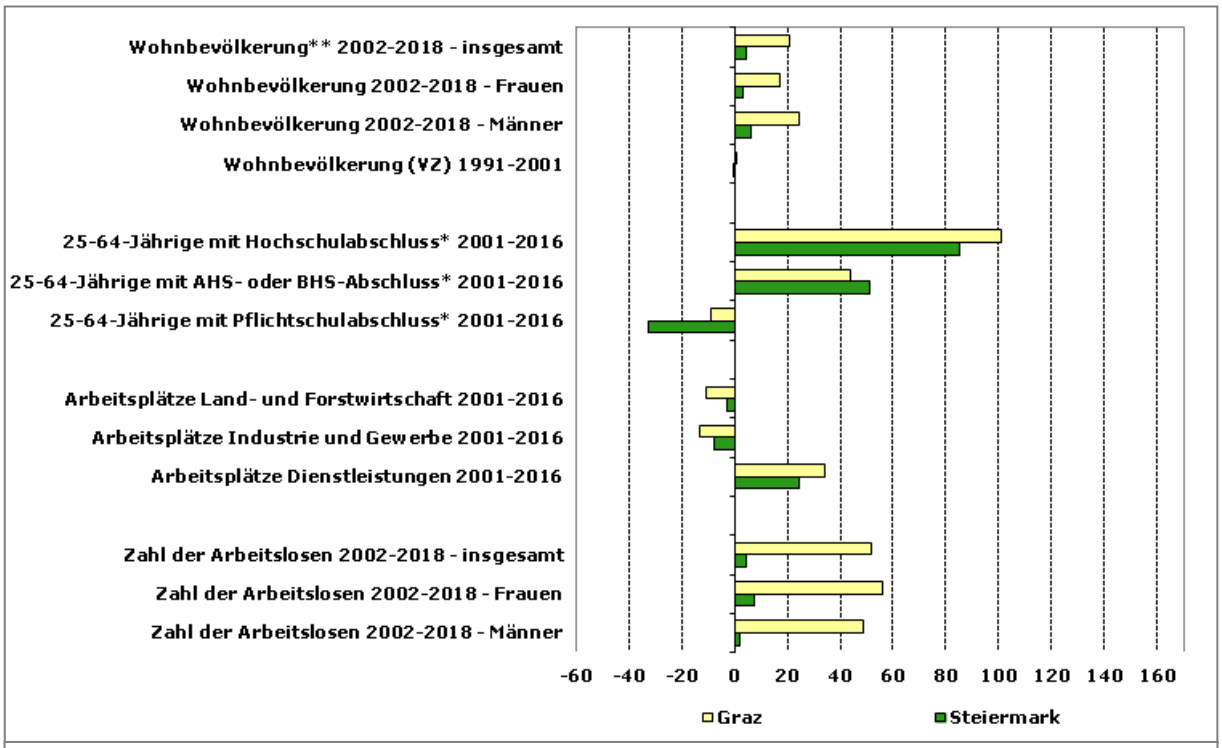
Siedlungs- und Wirtschaftsschwerpunkt ist die Landeshauptstadt Graz, auf die knapp drei Viertel der Arbeitsplätze der Region entfallen, weitere größere Arbeitszentren sind Seiersberg-Pirka, Premstätten, Raaba-Grambach, Gratkorn und Kalsdorf bei Graz.

Die hochrangige Verkehrsinfrastruktur (Autobahnen, Schnellstraßen, Bundesstraßen; Südbahn) verläuft größtenteils entlang des Murtals. Durch die Region Graz führen in Nord-Süd-Richtung die Pyhrn Autobahn (A9) und in West-Ost-Richtung die Süd Autobahn (A2). Die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse im Bezirk sind generell sehr gut.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*** Statistik des Bevölkerungsstandes*

** Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Graz lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2018 439.236 Personen, davon 222.680 Frauen und 216.556 Männer. Dies entspricht 35,4% der gesamten steirischen Wohnbevölkerung.

Graz (286.292 EW, 145.340 Frauen und 140.952 Männer) sowie Gratwein-Straßengel (13.002 EW, 6.547 Frauen und 6.455 Männer) und Seiersberg-Pirka (11.187 EW, 5.703 Frauen und 5.484 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Gratkorn (7.892 EW, 4.025 Frauen und 3.867 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2017 insgesamt um 1,0% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +1,2% günstiger war als bei den Frauen mit +0,8%.

Der Arbeitsmarktbezirk Graz zählt seit den 1980er Jahren zu den Bezirken mit positiver Bevölkerungsentwicklung. Zwischen 1971 und 1981 stagnierte die Einwohnerzahl. Im Zeitraum 1981 bis 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen um knapp 2%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 0,5% gestiegen (Steiermark: -0,1%, Österreich: +3,0%). Die Bevölkerungszunahme im Bezirk Graz-Umgebung (+11,2%) wurde durch den Bevölkerungsrückgang in der Stadt Graz (-4,9%) nahezu ausgeglichen. Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+2.077) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-387).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2018 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Graz um weitere 20,4% gestiegen (Steiermark: +4,4%, Österreich: +9,4%).

Von den 6.706 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2017 entfielen 839 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2017 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2017
Deutschland	839
Rumänien	700
Ungarn	387
Bosnien und Herzegowina	303
Kroatien	302
Slowenien	218
Italien	214
Spanien	176
Russische Föderation	164
Vereinigte Staaten	158
Türkei	140
Schweiz	130
Afghanistan	128
Serbien	111
China	104
Vereinigtes Königreich	96
Frankreich	93
Slowakei	92
Bulgarien	91
Irak	86
gesamt	**6.706**

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 9.379 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2017 entfielen 1.370 auf Rumänien (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2017 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2017
Rumänien	1.370
Deutschland	938
Kroatien	705
Bosnien und Herzegowina	590
Ungarn	586
Slowenien	457
Italien	316
Syrien - Arabische Republik	238
Türkei	202
Spanien	197
Bulgarien	178
Serbien	168
Vereinigte Staaten	156
Russische Föderation	126
Kosovo	124
Slowakei	121
China	120
Vereinigtes Königreich	113
Frankreich	112
Afghanistan	111
gesamt	**9.379**

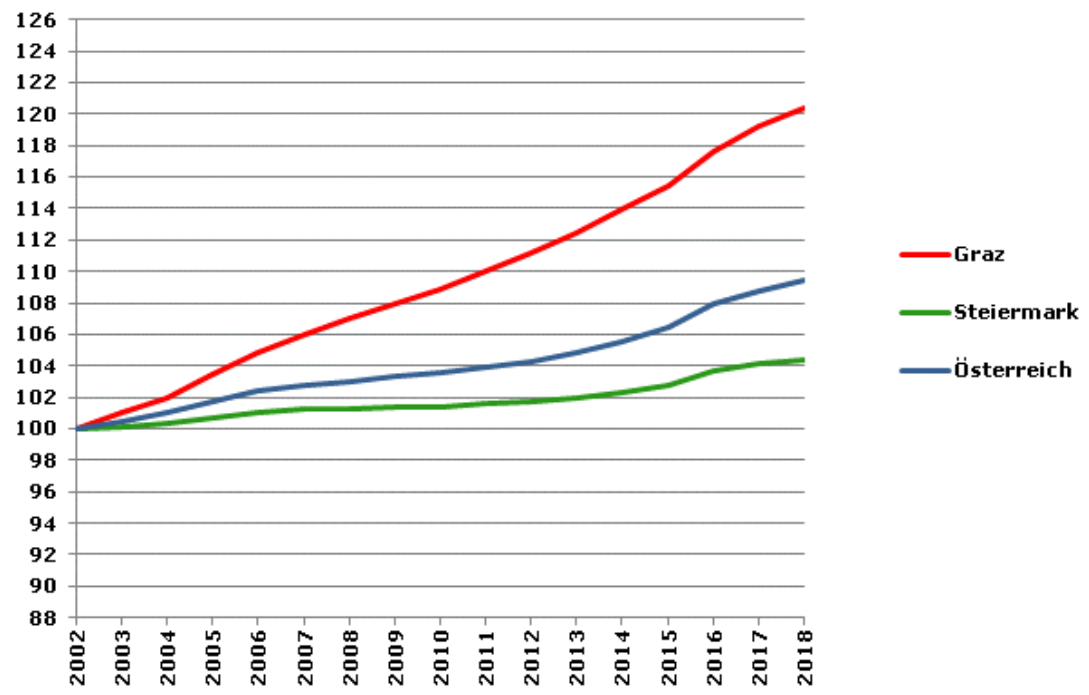
Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Graz für das Jahr 2017 ein internationaler Wanderungssaldo von 2.673 Personen.

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2018 im Bezirk Graz mit 13,7% über dem steirischen Vergleichswert von 13,4%, jener der Über-65-Jährigen mit 17,4% darunter (Steiermark: 20,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Graz im Jahr 2018 mit 17,3% über dem landesweiten Vergleichswert von 10,6% (Österreich: 15,8%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2018
Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2018 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2018 sehr stark zugenommen (+20,4%), in der Steiermark insgesamt ist die Bevölkerungszahl vergleichsweise schwach angestiegen (+4,4%). Auch Österreichweit zeigt sich ein Bevölkerungsanstieg (+9,4%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Graz entspricht der NUTS 3-Region* Graz.

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Graz wurde im Jahr 2016 ein BRP/EW von rund 115% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 5 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2014 und 2016 wurde ein Anstieg des BRP von 6,3% verzeichnet (Steiermark: +5,7%, Österreich: +6,9%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem" (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Graz wurde im Jahr 2016 eine Produktivität von rund 95% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 16 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Graz wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des Dienstleistungssektors geprägt (Landeshauptstadt).

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2016 rund 0%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 27% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 72% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 71% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2016 waren rund 2% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Graz (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 18% im sekundären Sektor und von rund 80% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

** Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.*

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques" oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik".

*** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.*

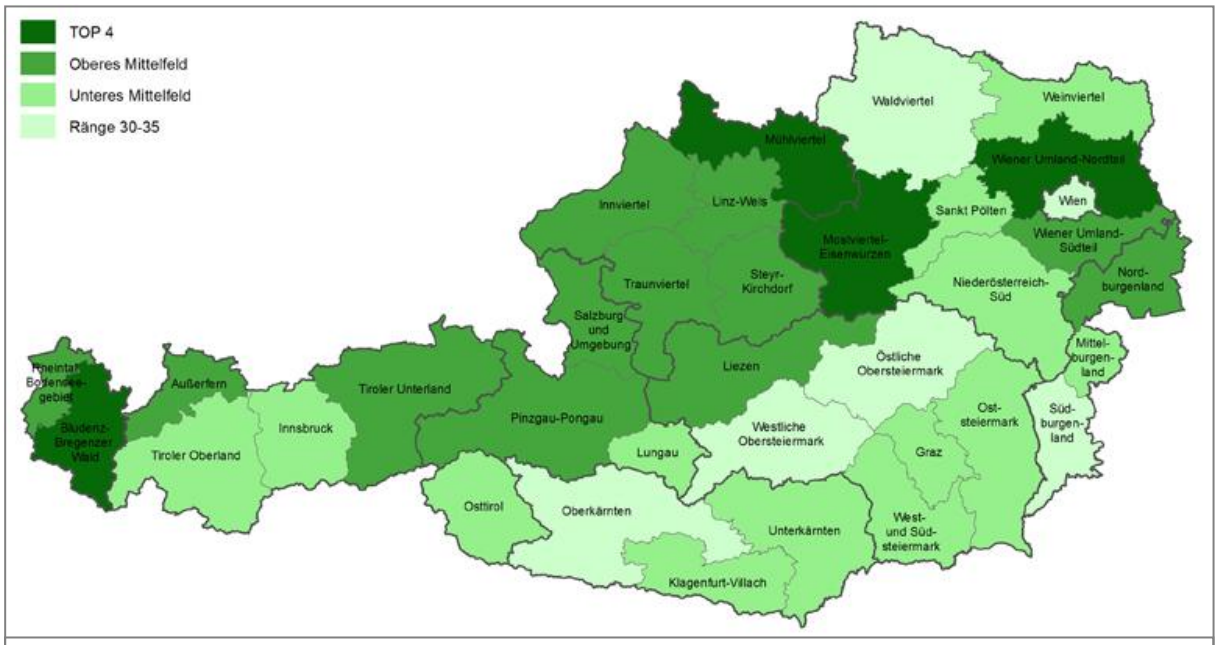
Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren"

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren"*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Graz in die Kategorie „Unteres Mittelfeld" (siehe Karte 1). Die vergleichsweise geringe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person steht hier einem überdurchschnittlich hohen Anteil an Teilzeitbeschäftigten und einer hohen Arbeitslosenquote gegenüber.

Karte 1:
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren"



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Mostviertel-Eisenwurzen, Bludenz-Bregenzer Wald und Wiener Umland-Nordteil die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Innviertel, Linz-Wels, Nordburgenland, Steyr-Kirchdorf, Salzburg und Umgebung, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet und Traunviertel.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

**** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2018, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2015-2017, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2015-2017; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2016-2018, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2016-2018 je erwerbstätiger Person 2014-2016, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2016-2018*

Tabelle 2:
Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

MAGNA STEYR FAHRZEUGTECHNIK AG & Co KG	8.620
KNAPP Aktiengesellschaft	1.970
Andritz AG	1.670
austriamicrosystems AG	1.390
SSI Schaefer Peem GmbH	1.120
Anton Paar GmbH	1.110
Sappi Austria Produktions-GmbH & Co.KG	1.110
Bauunternehmung Granit Gesellschaft m.b.H.	910
Fresenius Kabi Austria GmbH	880
STEWEAG-STEG GmbH	780

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

Amt d. Stmk. Landesreg.	12.920
AVL List GmbH	3.750
mag. personalamt graz	3.520
Volkshilfe Steiermark gemeinn.Betriebs-GmbH	2.480
Caritas der Dioezese Graz-Seckau	2.040
Landesschulrat f. Stmk. Allgem.- u. Berufsbildende	1.720
Steiermärkische Bank und Sparkassen AG	1.490
Steiermärkische Gebietskrankenkasse	1.360
FH JOANNEUM Gesellschaft mbH	1.270
Oesterr. Rotes Kreuz Landesverband Steiermark	1.220

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Graz 182.219 Personen unselbständig beschäftigt, davon 85.915 Frauen und 96.304 Männer (Frauenanteil: 47,1%).

Zwischen 2017 und 2018 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 4,3% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Männern (+5,1%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Frauen (+3,5%).

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohnortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2018 insgesamt 75,5% (Frauen: 74,0%, Männer: 76,9%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Steiermark gesamt: 78,3%, Frauen: 77,1%, Männer: 79,3%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2018 7,8%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 8,5% deutlich über jener der Frauen (7,0%).

Im Jahr 2018 waren insgesamt 15.399 Personen (6.464 Frauen und 8.935 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 12,6%, wobei der Rückgang bei Frauen (-12,1%) und Männern (-12,9%) etwa gleich stark ausfiel.

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 6,4% zurück.

Pendelwanderung

Aufgrund der hohen Konzentration der Arbeitsplätze in der Landeshauptstadt Graz verfügt der Arbeitsmarktbezirk Graz über einen weiten innerregionalen Pendlereinzugsbereich und einen entsprechend hohen Anteil an Einpendler/innen. Im Jahr 2016 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohngemeinde hatten, rund 45%, etwa 54% der Arbeitsplätze im Bezirk entfielen auf Einpendler/innen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

** jeweils inkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Graz 4.899 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 55,4%.

Im selben Jahr wurden 33.210 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 220 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2018 367 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 1.940 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 307 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 191 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 97 im Lehrberuf Verwaltungsassistent/in tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 30,7% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 3.418 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 497 im Lehrberuf Metalltechnik, 423 im Lehrberuf Elektrotechnik und 368 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 37,7% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2017/18 gab es im Arbeitsmarktbezirk Graz 394 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 227 Kindergärten, 130 Kinderkrippen, 33 Horte und 4 altersgemischte Einrichtungen, etwa 15.380 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

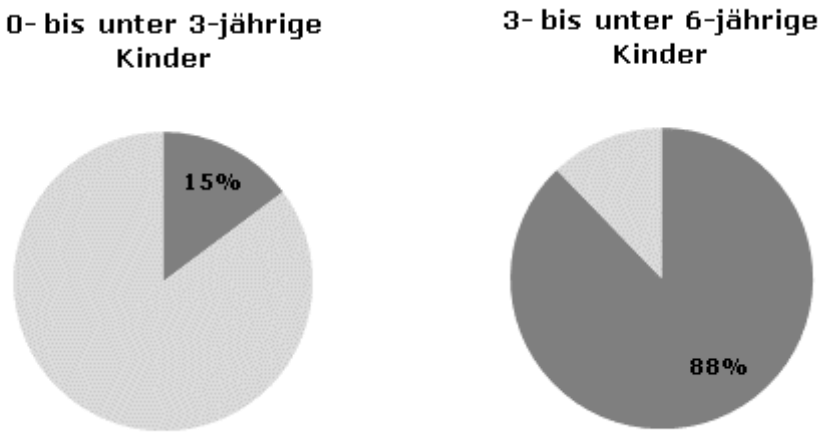
285 der 394 Einrichtungen befinden sich in der Landeshauptstadt Graz.

Im Berichtsjahr 2017/18 hatten im Arbeitsmarktbezirk Graz etwa 0% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 2%), 51% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 34%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Steiermark: 0%), 72% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Steiermark: 45%).

Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2017/18 wurden in der Steiermark 15% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 88% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:
Die wichtigsten Standortgemeinden 2017/18

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Graz	285	10.487
Gratwein-Straßengel	6	386
Feldkirchen bei Graz	4	338

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Graz.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2016 insgesamt bei rund 27,1% (Steiermark: 15,7%, Österreich: 17,1%), Matura hatten 18,4% der Personen dieser Altersgruppe (Steiermark: 14,5%, Österreich: 15,4%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen, Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2016 in %

	Graz 2016	Steiermark 2016	Österreich 2016
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	15,1	15,5	18,3
Frauen	16,6	19,2	21,5
Männer	13,7	11,9	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	40,0	42,0	40,6
Lehrlingsausbildung			
gesamt	28,9	39,5	34,4
Frauen	23,5	30,9	26,7
Männer	34,2	47,9	42,0
ausländische Wohnbevölkerung	20,0	23,8	23,0
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	10,4	14,8	14,8
Frauen	13,8	18,4	17,3
Männer	7,1	11,3	12,3
ausländische Wohnbevölkerung	6,4	7,1	7,4
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	8,6	5,3	6,1
Frauen	8,5	5,6	6,6
Männer	8,6	5,0	5,6
ausländische Wohnbevölkerung	8,1	6,9	7,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	9,8	9,2	9,3
Frauen	9,1	9,0	9,3
Männer	10,6	9,3	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	5,4	4,8	5,1
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	27,1	15,7	17,1
Frauen	28,4	16,9	18,6
Männer	25,8	14,5	15,7
ausländische Wohnbevölkerung	20,0	15,4	16,1
gesamt	**100,0**	**100,0**	**100,0**

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Die Landeshauptstadt Graz ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes, weiterere Schulstandorte sind Rein (AHS) und Seiersberg-Pirka (AHS).

Im Schuljahr 2017/2018 wurden im Arbeitsmarktbezirk Graz in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 23.510 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren etwa gleich viele wie im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Graz werden derzeit (Studienjahr 2018/2019) 50 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 5) angeboten, die von insgesamt 4.721 Studierenden, davon 2.233 Frauen und 2.488 Männer, besucht werden.

Tabelle 5:

Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk Graz

Studienjahr 2018/2019

					Studierende		
Standort	**Erhalter**	**Fachhochschul-Studiengang**	**Grad**	**Art**	**gesamt**	**Frauen**	**Männer**
Graz	FH JOANNEUM	Fahrzeugtechnik	Dipl	Inaktiv	2	0	2
Graz	FH JOANNEUM	Produktionstechnik und Organisation	Dipl	Inaktiv	1	0	1
Graz	FH JOANNEUM	Bauplanung und Bauwirtschaft	Ba	VZ	171	47	124
Graz	FH JOANNEUM	Baumanagement und Ingenieurbau	Ma	VZ	55	19	36
Graz	FH JOANNEUM	Architektur	Ma	VZ	46	27	19
Graz	FH JOANNEUM	Management internationaler Geschäftsprozesse	Ba	VZ	191	97	94
Graz	FH JOANNEUM	Business in Emerging Markets	Ma	VZ	38	17	21
Graz	FH JOANNEUM	Informationsdesign	Ba	VZ	193	127	66
Graz	FH JOANNEUM	Communication, Media, Sound and Interaction Design	Ma	VZ	119	70	49
Graz	FH JOANNEUM	Ausstellungsdesign	Ma	VZ	39	34	5
Graz	FH JOANNEUM	Bank- und Versicherungswirtschaft	Ba	BB	96	49	47
Graz	FH JOANNEUM	Gesundheitsinformatik / eHealth	Ba	VZ	144	82	62
Graz	FH JOANNEUM	eHealth	Ma	VZ	25	11	14
Graz	FH JOANNEUM	Soziale Arbeit	Ba	VZ	187	133	54
Graz	FH JOANNEUM	Soziale Arbeit	Ma	BB	72	50	22
Graz	FH JOANNEUM	Elektronik und Computer Engineering	Ba	VZ	89	13	76
Graz	FH JOANNEUM	Informationsmanagement	Ba	VZ	144	39	105
Graz	FH JOANNEUM	Informationsmanagement	Ma	VZ	28	7	21
Graz	FH JOANNEUM	Physiotherapie	Ba	VZ	188	122	66
Graz	FH JOANNEUM	Logopädie	Ba	VZ	41	39	2
Graz	FH JOANNEUM	Hebammen	Ba	VZ	40	40	0
Graz	FH JOANNEUM	Radiologietechnologie	Ba	VZ	71	48	23
Graz	FH JOANNEUM	Biomedizinische Analytik	Ba	VZ	122	101	21
Graz	FH JOANNEUM	Luftfahrt / Aviation	Ba	VZ	119	11	108
Graz	FH JOANNEUM	Luftfahrt/Aviation	Ma	VZ	49	5	44
Graz	FH JOANNEUM	Journalismus und Public Relations (PR)	Ba	VZ	118	70	48
Graz	FH JOANNEUM	Industrial Design	Ba	VZ	60	18	42
Graz	FH JOANNEUM	Industrial Design	Ma	VZ	36	10	26
Graz	FH JOANNEUM	Fahrzeugtechnik / Automotive Engineering	Ba	VZ	225	13	212
Graz	FH JOANNEUM	Fahrzeugtechnik / Automotive Engineering	Ma	VZ	81	3	78
Graz	FH JOANNEUM	Produktionstechnik und Organisation	Ba	VZ	124	16	108
Graz	FH JOANNEUM	Engineering and Production Management	Ma	BB	56	4	52
Graz	FH JOANNEUM	Bank- und Versicherungsmanagement	Ma	BB	32	14	18
Graz	FH JOANNEUM	Massenspektrometrie und molekulare Analytik	Ma	BB	50	38	12
Graz	FH JOANNEUM	Nachhaltiges Lebensmittelmanagement	Ba	VZ	102	70	32
Graz	FH JOANNEUM	Content Strategie/Content Strategy	Ma	BB	60	41	19
Graz	FH JOANNEUM	Gesundheits- und Krankenpflege	Ba	VZ	182	146	36
Graz	FH JOANNEUM	Data and Information Science	Ma	VZ	13	2	11
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Innovationsmanagement	Ba	BB	133	51	82
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Innovationsmanagement	Ma	BB	68	17	51
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Wirtschaftsinformatik	Ba	BB	134	20	114
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Informationstechnologien & Wirtschaftsinformatik	Ma	BB	59	8	51

Graz	CAMPUS 02 GmbH	Automatisierungstechnik	Ba	BB	130	11	119
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Automatisierungstechnik-Wirtschaft	Ma	BB	66	5	61
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Marketing & Sales	Ba	VZ+BB	296	204	92
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Rechnungswesen & Controlling	Ba	VZ+BB	240	179	61
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Rechnungswesen & Controlling	Ma	BB	60	38	22
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Sales Management	Ma	BB	61	28	33
Graz	CAMPUS 02 GmbH	International Marketing	Ma	BB	44	36	8
Graz	CAMPUS 02 GmbH	Business Software Development	Ba	VZ	21	3	18

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2018 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Graz.

Tabelle 6:
Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Perspektivencheck - Berufslaufbahn Clearing, Berufsvorbereitung, Praktika, Berufsorientierung, Kommunuikation	BIETERGEMEINSCHAFT JUGEND AM WERK STEIERMARK GMBH. UND ALEA + PARTNER GMBH.	Qualifizierung	1.302	551	751
Bewerbungsunterstützung Graz	BIT SCHULUNGSCENTER GMBH	Qualifizierung	1.074	497	577
Deutsch für MigrantInnen in Graz	BIETERGEMEINSCHAFT BFI STEIERMARK, ALEA & PARTNER GMBH, DEUTSCH UND MEHR	Qualifizierung	971	450	521
Berufsorientierung und Qualifizierung für Frauen	ZAM-STEIERMARK GMBH	Qualifizierung	464	464	
Unternehmensgründerprogramm	BIEGE ALEA + PARTNER GMBH UND UNTERNEHMENSBERATUNG SONNLEITNER GMBH	Unterstützung	130	51	79

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik" zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbspendeln abgeleitet. *(Quelle: Statistik Austria)*
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Erwerbsquote (wohnortbezogen):

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte:

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigen nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz:	Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz *(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
Wohnbevölkerung 1971-2001:	Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten. *(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
Wohnbevölkerung ab 2002:	Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen. *(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

Bildung

Bildungsabschlüsse:	Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur. *(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*
Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):	Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen. *(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASGK und AMS)*

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):	Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum. *(Quelle: Statistik Austria)*
Katasterfläche:	Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist. *(Quelle: Statistik Austria)*

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:	Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der

erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustandegekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:	Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
Zugänge / Abgänge offener Stellen:	Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen. *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden. *(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)*
Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):	Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert. *(Quelle: Statistik Austria)*
BRP je Einwohner/in:	Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. *(Quelle: Statistik Austria)*
Bruttowertschöpfung (BWS):	Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen). *(Quelle: Statistik Austria)*
Erwerbstätige:	Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs”). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. *(Quelle: Statistik Austria)*
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren”:	Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert: - Anteil der Über-65-Jährigen - Durchschnittlicher Jahresnettobezug - Anteil der Teilzeitbeschäftigung - Arbeitslosenquote - Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person - Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der

Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarktservice Österreich

Tabellenband 2018

Arbeitsmarktprofile 2018

607-Graz

Inhalt

Tabelle 1 Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten 2
Tabelle 2 Arbeitslosenquote nach Regionen 3
Tabelle 3 Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen 4
Tabelle 4 Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen 5
Tabelle 5 Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen 6
Tabelle 6 Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen 7
Tabelle 7 Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen 8
Tabelle 8 Personen in Schulung nach Regionen 9
Tabelle 9 Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit 10
Tabelle 10 Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen 11
Tabelle 11 Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt 12
Tabelle 12 Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit 13
Begriffsbestimmungen 14

Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		607-Graz			Steiermark			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	6.464	-888	-12,1%	15.178	-2.052	-11,9%	137.266	-9.884	-6,7%
	Unselbständig Beschäftigte	85.915	2.875	3,5%	240.194	5.881	2,5%	1.741.328	35.735	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	92.379	1.988	2,2%	255.372	3.829	1,5%	1.878.594	25.851	1,4%
	Arbeitslosenquote	7,0%	-1,1%	-	5,9%	-0,9%	-	7,3%	-0,6%	-
Männer	Arbeitslose	8.935	-1.329	-12,9%	19.858	-3.102	-13,5%	174.841	-17.984	-9,3%
	Unselbständig Beschäftigte	96.304	4.639	5,1%	283.676	9.511	3,5%	2.000.156	50.453	2,6%
	Arbeitskräftepotenzial	105.239	3.310	3,2%	303.534	6.409	2,2%	2.174.997	32.469	1,5%
	Arbeitslosenquote	8,5%	-1,6%	-	6,5%	-1,2%	-	8,0%	-1,0%	-
Gesamt	Arbeitslose	15.399	-2.217	-12,6%	35.036	-5.153	-12,8%	312.107	-27.868	-8,2%
	Unselbständig Beschäftigte	182.219	7.515	4,3%	523.870	15.391	3,0%	3.741.484	86.188	2,4%
	Arbeitskräftepotenzial	197.618	5.298	2,8%	558.906	10.238	1,9%	4.053.591	58.319	1,5%
	Arbeitslosenquote	7,8%	-1,4%	-	6,3%	-1,1%	-	7,7%	-0,8%	-
	offene Stellen	4.899	1.746	55,4%	10.755	3.347	45,2%	71.545	14.691	25,8%
	Stellenandrangziffer	3,1	-2,4	-	3,3	-2,2	-	4,4	-1,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen
Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)
Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle
ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!
Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut
601-Bruck/Mur	6,0%	-0,9%	6,6%	-0,9%	6,3%	-0,9%
603-Deutschlandsberg	5,3%	-0,7%	6,2%	-0,8%	5,8%	-0,8%
604-Feldbach	4,8%	-0,8%	6,4%	-1,0%	5,7%	-0,9%
606-Gleisdorf	3,8%	-0,9%	4,2%	-0,9%	4,0%	-0,9%
607-Graz	**7,0%**	**-1,1%**	**8,5%**	**-1,6%**	**7,8%**	**-1,4%**
609-Hartberg	5,7%	-0,8%	5,9%	-0,9%	5,8%	-0,8%
610-Judenburg	6,8%	-0,7%	6,8%	-0,9%	6,8%	-0,8%
611-Murau	4,2%	-0,8%	5,6%	-1,0%	5,0%	-1,0%
613-Knittelfeld	7,5%	-0,3%	6,7%	-0,8%	7,1%	-0,6%
614-Leibnitz	6,3%	-1,1%	6,3%	-1,3%	6,3%	-1,2%
616-Leoben	6,7%	-0,6%	6,3%	-0,7%	6,4%	-0,6%
618-Liezen	5,8%	-0,4%	5,3%	-0,8%	5,5%	-0,6%
621-Mürzzuschlag	5,8%	-1,0%	4,8%	-1,1%	5,2%	-1,0%
622-Voitsberg	4,7%	-1,2%	5,2%	-1,7%	5,0%	-1,5%
623-Weiz	3,0%	-0,8%	4,1%	-0,7%	3,6%	-0,7%
Steiermark	**5,9%**	**-0,9%**	**6,5%**	**-1,2%**	**6,3%**	**-1,1%**
Österreich	**7,3%**	**-0,6%**	**8,0%**	**-1,0%**	**7,7%**	**-0,8%**

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen
Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)
ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!
Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	683	-93	-12,0%	916	-127	-12,2%	1.599	-220	-12,1%
603-Deutschlandsberg	649	-81	-11,0%	901	-116	-11,4%	1.550	-197	-11,3%
604-Feldbach	788	-135	-14,6%	1.247	-205	-14,1%	2.035	-340	-14,3%
606-Gleisdorf	343	-70	-16,9%	446	-81	-15,4%	788	-151	-16,0%
607-Graz	**6.464**	**-888**	**-12,1%**	**8.935**	**-1.329**	**-12,9%**	**15.399**	**-2.217**	**-12,6%**
609-Hartberg	1.074	-136	-11,3%	1.302	-193	-12,9%	2.376	-329	-12,2%
610-Judenburg	553	-54	-8,9%	678	-98	-12,6%	1.230	-152	-11,0%
611-Murau	221	-44	-16,5%	348	-69	-16,6%	569	-113	-16,6%
613-Knittelfeld	415	-7	-1,6%	453	-53	-10,5%	868	-60	-6,5%
614-Leibnitz	1.106	-152	-12,1%	1.311	-226	-14,7%	2.416	-379	-13,5%
616-Leoben	751	-71	-8,7%	855	-100	-10,5%	1.605	-172	-9,7%
618-Liezen	958	-51	-5,0%	972	-125	-11,4%	1.930	-175	-8,3%
621-Mürzzuschlag	409	-69	-14,5%	403	-95	-19,1%	812	-165	-16,9%
622-Voitsberg	485	-126	-20,6%	619	-207	-25,1%	1.104	-333	-23,2%
623-Weiz	282	-76	-21,3%	473	-76	-13,9%	755	-153	-16,8%
Steiermark	**15.178**	**-2.052**	**-11,9%**	**19.858**	**-3.102**	**-13,5%**	**35.036**	**-5.153**	**-12,8%**
Österreich	**137.266**	**-9.884**	**-6,7%**	**174.841**	**-17.984**	**-9,3%**	**312.107**	**-27.868**	**-8,2%**

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	62	-20	-23,9%	79	-19	-19,5%	141	-39	-21,5%
603-Deutschlandsberg	65	-17	-20,7%	92	-23	-20,1%	157	-40	-20,4%
604-Feldbach	96	-21	-17,7%	135	-26	-15,9%	231	-46	-16,7%
606-Gleisdorf	42	-4	-8,8%	54	-9	-14,8%	97	-14	-12,3%
607-Graz	**643**	**-153**	**-19,2%**	**935**	**-175**	**-15,8%**	**1.578**	**-328**	**-17,2%**
609-Hartberg	112	-19	-14,6%	150	-33	-18,2%	263	-53	-16,7%
610-Judenburg	69	-4	-5,0%	82	-10	-10,6%	151	-13	-8,1%
611-Murau	31	-6	-15,5%	39	-18	-30,9%	71	-23	-24,8%
613-Knittelfeld	44	-7	-13,0%	52	-12	-19,0%	96	-19	-16,4%
614-Leibnitz	116	-18	-13,4%	133	-41	-23,5%	248	-59	-19,1%
616-Leoben	77	-20	-20,9%	88	-12	-11,6%	165	-32	-16,2%
618-Liezen	106	-10	-8,8%	125	-27	-17,9%	231	-38	-14,0%
621-Mürzzuschlag	35	-17	-33,0%	48	-21	-30,3%	83	-38	-31,5%
622-Voitsberg	61	-12	-16,4%	79	-22	-21,4%	140	-34	-19,3%
623-Weiz	34	-8	-18,7%	59	-15	-20,3%	93	-23	-19,7%
Steiermark	**1.594**	**-335**	**-17,4%**	**2.149**	**-462**	**-17,7%**	**3.743**	**-797**	**-17,5%**
Österreich	**13.574**	**-1.956**	**-12,6%**	**18.870**	**-3.356**	**-15,1%**	**32.444**	**-5.312**	**-14,1%**

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	246	-2	-0,6%	369	-27	-6,8%	615	-28	-4,4%
603-Deutschlandsberg	207	-7	-3,3%	372	-24	-6,0%	579	-31	-5,1%
604-Feldbach	261	-10	-3,8%	484	-50	-9,3%	745	-60	-7,4%
606-Gleisdorf	86	-6	-6,1%	163	-18	-9,9%	250	-24	-8,6%
607-Graz	**1.530**	**-123**	**-7,5%**	**2.779**	**-368**	**-11,7%**	**4.309**	**-491**	**-10,2%**
609-Hartberg	356	-12	-3,2%	498	-46	-8,5%	854	-58	-6,4%
610-Judenburg	177	-1	-0,7%	285	-25	-8,0%	461	-26	-5,3%
611-Murau	77	-9	-10,7%	144	-15	-9,2%	221	-24	-9,7%
613-Knittelfeld	105	0	0,3%	156	-17	-9,9%	262	-17	-6,0%
614-Leibnitz	352	-29	-7,5%	540	-59	-9,8%	892	-87	-8,9%
616-Leoben	239	-5	-2,0%	346	-11	-3,0%	585	-15	-2,6%
618-Liezen	311	5	1,7%	346	-48	-12,2%	657	-43	-6,1%
621-Mürzzuschlag	158	0	-0,2%	166	-11	-6,4%	324	-12	-3,5%
622-Voitsberg	141	-27	-16,1%	235	-78	-24,9%	376	-105	-21,8%
623-Weiz	90	-8	-7,8%	182	-15	-7,6%	272	-23	-7,7%
Steiermark	**4.335**	**-233**	**-5,1%**	**7.065**	**-810**	**-10,3%**	**11.400**	**-1.043**	**-8,4%**
Österreich	**38.328**	**-870**	**-2,2%**	**59.146**	**-3.746**	**-6,0%**	**97.473**	**-4.616**	**-4,5%**

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	2.366	-253	-9,7%	2.911	-166	-5,4%	5.277	-419	-7,4%
603-Deutschlandsberg	2.208	-99	-4,3%	3.059	-166	-5,1%	5.267	-265	-4,8%
604-Feldbach	3.226	-163	-4,8%	4.898	-564	-10,3%	8.124	-727	-8,2%
606-Gleisdorf	1.618	-4	-0,2%	2.212	4	0,2%	3.830	0	0,0%
607-Graz	**19.075**	**37**	**0,2%**	**25.171**	**-11**	**0,0%**	**44.246**	**26**	**0,1%**
609-Hartberg	3.548	-130	-3,5%	4.940	-418	-7,8%	8.488	-548	-6,1%
610-Judenburg	1.820	24	1,3%	2.294	-23	-1,0%	4.114	1	0,0%
611-Murau	1.089	-84	-7,2%	1.670	-258	-13,4%	2.759	-342	-11,0%
613-Knittelfeld	1.216	3	0,2%	1.492	-87	-5,5%	2.708	-84	-3,0%
614-Leibnitz	3.637	-234	-6,0%	4.849	-492	-9,2%	8.486	-726	-7,9%
616-Leoben	2.377	-126	-5,0%	2.593	-156	-5,7%	4.970	-282	-5,4%
618-Liezen	4.480	-105	-2,3%	4.657	-280	-5,7%	9.137	-385	-4,0%
621-Mürzzuschlag	1.485	-120	-7,5%	1.511	-214	-12,4%	2.996	-334	-10,0%
622-Voitsberg	2.085	-192	-8,4%	2.715	-151	-5,3%	4.800	-343	-6,7%
623-Weiz	1.454	-165	-10,2%	2.301	-36	-1,5%	3.755	-201	-5,1%
Steiermark	**51.684**	**-1.611**	**-3,0%**	**67.273**	**-3.018**	**-4,3%**	**118.957**	**-4.629**	**-3,7%**
Österreich	**433.728**	**-7.217**	**-1,6%**	**544.985**	**-24.486**	**-4,3%**	**978.713**	**-31.703**	**-3,1%**

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	2.629	-449	-14,6%	3.333	-293	-8,1%	5.962	-742	-11,1%
603-Deutschlandsberg	2.554	-264	-9,4%	3.634	-340	-8,6%	6.188	-604	-8,9%
604-Feldbach	3.746	-288	-7,1%	5.869	-544	-8,5%	9.615	-832	-8,0%
606-Gleisdorf	1.853	-165	-8,2%	2.548	-91	-3,4%	4.401	-256	-5,5%
607-Graz	**22.167**	**8**	**0,0%**	**28.799**	**-1.346**	**-4,5%**	**50.966**	**-1.338**	**-2,6%**
609-Hartberg	4.062	-261	-6,0%	5.616	-673	-10,7%	9.678	-934	-8,8%
610-Judenburg	2.150	29	1,4%	2.699	-14	-0,5%	4.849	15	0,3%
611-Murau	1.178	-102	-8,0%	1.844	-308	-14,3%	3.022	-410	-11,9%
613-Knittelfeld	1.405	-31	-2,2%	1.710	-140	-7,6%	3.115	-171	-5,2%
614-Leibnitz	4.352	-198	-4,4%	5.899	-432	-6,8%	10.251	-630	-5,8%
616-Leoben	2.730	-167	-5,8%	3.035	-179	-5,6%	5.765	-346	-5,7%
618-Liezen	4.936	62	1,3%	5.148	-227	-4,2%	10.084	-165	-1,6%
621-Mürzzuschlag	1.714	-118	-6,4%	1.790	-221	-11,0%	3.504	-339	-8,8%
622-Voitsberg	2.476	-323	-11,5%	3.128	-455	-12,7%	5.604	-778	-12,2%
623-Weiz	1.734	-220	-11,3%	2.659	-182	-6,4%	4.393	-402	-8,4%
Steiermark	**59.686**	**-2.487**	**-4,0%**	**77.711**	**-5.445**	**-6,5%**	**137.397**	**-7.932**	**-5,5%**
Österreich	**501.468**	**-11.128**	**-2,2%**	**632.219**	**-29.772**	**-4,5%**	**1.133.687**	**-40.900**	**-3,5%**

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	215	-14	-6,1%	185	-20	-9,7%	400	-34	-7,8%
603-Deutschlandsberg	203	9	4,5%	161	-5	-3,2%	364	3	0,9%
604-Feldbach	292	7	2,3%	194	-58	-23,0%	486	-51	-9,6%
606-Gleisdorf	135	-20	-12,8%	96	-42	-30,5%	231	-62	-21,2%
607-Graz	**1.729**	**172**	**11,0%**	**1.708**	**-25**	**-1,4%**	**3.437**	**147**	**4,5%**
609-Hartberg	323	-43	-11,7%	231	-37	-13,8%	553	-80	-12,6%
610-Judenburg	170	14	9,3%	124	-3	-2,4%	294	11	4,0%
611-Murau	66	2	3,4%	46	-8	-14,0%	112	-5	-4,5%
613-Knittelfeld	103	-1	-0,6%	81	-12	-12,7%	184	-12	-6,3%
614-Leibnitz	289	-7	-2,5%	208	-29	-12,3%	497	-37	-6,9%
616-Leoben	245	18	7,8%	189	3	1,8%	434	21	5,1%
618-Liezen	213	17	8,8%	156	3	2,2%	369	21	5,9%
621-Mürzzuschlag	139	-15	-9,8%	121	-7	-5,2%	260	-22	-7,7%
622-Voitsberg	196	-11	-5,4%	146	-10	-6,7%	342	-22	-6,0%
623-Weiz	112	-15	-12,0%	118	-14	-10,4%	230	-29	-11,2%
Steiermark	**4.428**	**112**	**2,6%**	**3.763**	**-263**	**-6,5%**	**8.191**	**-150**	**-1,8%**
Österreich	**34.800**	**-497**	**-1,4%**	**33.938**	**-2.863**	**-7,8%**	**68.739**	**-3.360**	**-4,7%**

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		607-Graz			Steiermark			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	19.075	37	0,2%	51.684	-1.611	-3,0%	433.728	-7.217	-1,6%
	Abgänge	22.167	8	0,0%	59.686	-2.487	-4,0%	501.468	-11.128	-2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	145	3	-	118	-6	-	124	-2	-
	Betroffenheit	19.453	-822	-4,1%	49.541	-2.921	-5,6%	400.075	-9.816	-2,4%
Männer	Zugänge	25.171	-11	0,0%	67.273	-3.018	-4,3%	544.985	-24.486	-4,3%
	Abgänge	28.799	-1.346	-4,5%	77.711	-5.445	-6,5%	632.218	-29.773	-4,5%
	durchschnittl. Verweildauer	147	0	-	116	-5	-	126	-1	-
	Betroffenheit	25.794	-1.995	-7,2%	66.586	-5.830	-8,1%	518.077	-25.457	-4,7%
Gesamt	Zugänge	44.246	26	0,1%	118.957	-4.629	-3,7%	978.713	-31.703	-3,1%
	Abgänge	50.966	-1.338	-2,6%	137.397	-7.932	-5,5%	1.133.686	-40.901	-3,5%
	durchschnittl. Verweildauer	146	1	-	117	-5	-	125	-2	-
	Betroffenheit	45.245	-2.817	-5,9%	116.124	-8.751	-7,0%	918.119	-35.270	-3,7%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren
Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen
ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!
Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	607-Graz			Steiermark			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	1.578	-17,2%	10%	3.743	-17,5%	11%	32.444	-14,1%	10%
25 bis 44 Jahre	7.651	-12,4%	50%	15.627	-13,9%	45%	146.299	-8,3%	47%
ab 45 Jahre	6.169	-11,6%	40%	15.666	-10,5%	45%	133.364	-6,5%	43%
InländerInnen	10.008	-15,6%	65%	26.594	-14,7%	76%	216.248	-10,1%	69%
AusländerInnen	5.391	-6,4%	35%	8.442	-6,5%	24%	95.859	-3,5%	31%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	1.282	-16,3%	8%	4.757	-26,6%	14%	40.439	-7,8%	13%
mit EZ - Sonstige	225	63,5%	1%	572	24,5%	2%	4.328	6,1%	1%
Pflichtschulausbildung	7.343	-11,8%	48%	14.771	-12,2%	42%	137.844	-8,9%	44%
Lehrausbildung	4.003	-15,1%	26%	12.981	-14,0%	37%	97.962	-10,1%	31%
Mittlere Ausbildung	543	-18,5%	4%	1.596	-14,4%	5%	16.532	-7,0%	5%
Höhere Ausbildung	1.733	-13,4%	11%	3.213	-13,9%	9%	34.458	-4,8%	11%
Akademische Ausbildung	1.724	-6,4%	11%	2.354	-7,6%	7%	24.183	-0,9%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	5.266	-25,3%	34%	9.953	-22,9%	28%	97.108	-13,8%	31%
LZAL > 12 Monate	3.039	-28,4%	20%	5.404	-24,6%	15%	50.644	-13,5%	16%
Gesamt	**15.399**	**-12,6%**	**100%**	**35.036**	**-12,8%**	**100%**	**312.107**	**-8,2%**	**100%**

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	607-Graz			Steiermark			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	4.899	1.746	55,4%	10.755	3.347	45,2%	71.545	14.691	25,8%
OS nicht sofort verfügbar	518	-773	-59,9%	1.912	-977	-33,8%	16.005	-2.778	-14,8%
Zugänge OS	33.210	-5.954	-15,2%	75.536	-8.669	-10,3%	529.589	-2.911	-0,5%
Abgänge OS	31.696	-6.623	-17,3%	73.148	-8.854	-10,8%	520.392	852	0,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	44	17	-	44	15	-	46	9	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	367	-24	-6,1%	750	-112	-13,0%	6.205	51	0,8%
darunter Frauen	147	-7	-4,6%	331	-53	-13,9%	2.527	49	2,0%
darunter Männer	220	-17	-7,0%	418	-59	-12,3%	3.678	2	0,0%
LS nicht sofort verfügbar	275	-18	-6,1%	613	-73	-10,7%	3.454	46	1,3%
darunter Frauen	107	-7	-5,7%	238	-31	-11,4%	1.392	7	0,5%
darunter Männer	168	-11	-6,3%	375	-42	-10,1%	2.062	39	1,9%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	220	39	21,4%	762	162	27,0%	5.479	829	17,8%
OL nicht sofort verfügbar	395	-78	-16,5%	1.278	-30	-2,3%	10.315	233	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	607-Graz			Steiermark			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	1.515	52,9%	31%	3.609	45,4%	34%	26.031	29,8%	36%
Lehrausbildung	2.105	43,3%	43%	5.161	36,0%	48%	33.666	18,8%	47%
Mittlere Ausbildung	131	119,5%	3%	262	82,8%	2%	2.031	53,0%	3%
Höhere Ausbildung	759	69,4%	15%	1.155	64,3%	11%	6.366	32,2%	9%
Akademische Ausbildung	386	110,7%	8%	565	102,1%	5%	3.430	49,4%	5%
Bestand gesamt	**4.899**	**55,4%**	**100%**	**10.755**	**45,2%**	**100%**	**71.545**	**25,8%**	**100%**
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	15.978	-38,2%	50%	37.553	-28,7%	51%	257.931	-13,3%	50%
31 bis 90 Tage	11.795	2,3%	37%	26.346	0,4%	36%	192.241	7,3%	37%
91 bis 180 Tage	3.264	277,3%	10%	7.467	159,8%	10%	54.653	58,6%	11%
mehr als 180 Tage	659	608,6%	2%	1.782	752,6%	2%	15.567	85,4%	3%
Abgänge gesamt	**31.696**	**-17,3%**	**100%**	**73.148**	**-10,8%**	**100%**	**520.392**	**0,2%**	**100%**

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!
Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:
Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:
Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:
Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:
Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:
Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:
Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:
Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:
Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:
Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:
Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:
Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:
Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustandegekommen ist (ohne Einstellungszusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:
Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:
Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:
Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:
Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigen nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.
Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:
Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:
Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials